



DER BISCHOF VON LIMBURG

Dr. Georg Bätzing

Grußwort

zur Verleihung des Cusanus-Preises für besonderes gesellschaftliches Engagement
Freitag, 22. November 2019, Frankfurt

Sehr geehrte Damen und Herren,

seitens der Diözese Limburg begrüße ich Sie alle hier in Frankfurt ganz herzlich, vor allem die diesjährigen Preisträgerinnen des Cusanus-Preises, Frau Dr. Eder und Frau Gärtner, denen ich meinen Glückwunsch für Ihren Einsatz überbringe.

Als bischöfliche Studienförderung unterstützt das Cusanuswerk seit mehr als 60 Jahren junge Studierende und Wissenschaftler in ihrem Studium, in der Persönlichkeitsentwicklung und der geistlichen Vergewisserung. Die Diözesen haben sich damals zusammengeschlossen – am Beginn waren es mit ersten Ideen Köln, Limburg und Paderborn – und einen „Cusanuskreis“ beabsichtigt. Wie es im Paderborner Plan vom April 1955 hieß, sollte der Name das Folgende ausdrücken:

„erstens ein zu erstrebendes waches und weitgespanntes Interesse der Beteiligten an dem geistigen Leben der jeweiligen Zeitsituation, wie dies für Nikolaus von Cues charakteristisch war, und zweitens die Intention, unsere Stipendiaten nicht nur wissenschaftlich und beruflich, sondern auch charakterlich und religiös zu fördern und zu einem rechten Freundeskreis zusammenzuschließen.“¹

Und dazu wurde aus Köln ergänzt: „Ich würde es nach Lage der Dinge für ein Versäumnis halten, weibliche Stipendiaten ... grundsätzlich auszuschließen. Denn der Mangel an Katholikinnen für führende Stellen im öffentlichen Leben ist noch größer als der katholischer Männer.“²

Wenn ich das so lese, dann erkenne ich vieles wieder, was für die katholische Kirche weiterhin Herausforderung bleibt: Die Zeitsituation wachsam zu erfassen, Menschen in ihrer Individualität und ihrem Glauben zu begleiten und zusammenzuführen und Frauen im Besonderen in Leitung und Verantwortung einzubinden.

Das alles wird uns auch in Frankfurt beschäftigen, wenn ab Januar die Vollversammlungen des Synodalen Weges der katholischen Kirche hier tagen werden. Denn es geht darum, wie Kirche sich so den Menschen zuwendet, dass sie ihnen wirklich hilft und zeitgemäße Bedingungen der Verkündigung und Nachfolge schafft. In der Satzung zum Synodalen Weg heißt es:

¹ Historia Cusanorum – 50 Jahre Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk <https://www.cusanus-werk.de/fileadmin/pdf/Historia-Cusanorum.pdf>, gesichtet am 20.11.2019.

² Pfarrers Paul Hermesdorf, ebd.

„Wir setzen auf das große Engagement aller, die in der Kirche aktiv mitarbeiten. Als getaufte Frauen und Männer sind wir berufen, die ‚Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes‘ (Tit 3,4) in Wort und Tat zu verkündigen.“³

Mit ihrem gesellschaftlichen Engagement zeigen Cusanerinnen und Cusaner vielfältig und konkret, wie im Dreiklang von Charismen, eigener Persönlichkeit und Glaube der frohen Botschaft Jesu Christi ein Gesicht gegeben wird. Das schafft Gemeinschaft über das Cusanuswerk hinaus und stärkt die Menschen. Die beiden Projekte der heutigen Preisträgerinnen zeugen genau davon. Das Miteinander und die Förderung im Cusanuswerk erweisen sich als eine glaubwürdige Form, wie Kirchesein heute gelebt werden kann: für andere da sein mit allem was ich an Talenten mitbringe, und das in Verbundenheit mit anderen und mit wahrer Zeitgenossenschaft tun.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Sie alle und ebenso der Bitte um Ihr Gebet für den Synodalen Weg wünsche ich Ihnen allen eine gelungene Feierstunde

Ihr



+ Dr. Georg Bätzing
Bischof von Limburg

³ https://dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2019/2019-178a-Satzung-Synodaler-Weg.pdf, gesichtet am 20. November 2019.